

cher Honeger [=H o n e g g e r] se[lig] an Her Schulthes [von Luzern, Heinrich] F l e k e n s t e i n zu vordern habe 51 gl.

Wil aber ... Herr Gros Weibel [von Luzern, Niklaus] S c h u m a c h e r auch an H. Schulthess Flekenstein zue vordern hab, und ich sich das die sachen Langsam her gant, wan es dem Herrn nit zu wider weri, das Hr. Gros Weibel die Sum so 51 gl. mit seiner Summ von Hr. Schulthess Flekenstein ziehen thätt, das nur man nit wifers müste zu thun haben, giengen also an den 100 gl. ab die man uff Martini Sonst legen müest, bliben dan uff künfftig Marti[ni] nit Meres dan 50 gl. sampt dem Zins zu er leggen.

Hiemit last Mein gliebte Frauwen [Anna P e t e r m a n n] dem Hr. ... grus an Melden".

"Antwort: das ich Vorlengst disere 51 gl. mynem H. Schwager Baltaser P f i f f e r auch an syn gehebte Ansprachen an Schwager Melcher seligen übergeben, wisse aber noch nit ob er selbige angenommen und darmit zufriden sye, widrigen fahls liesse Ich schon der Frauw Schwester [Anna Petermann?, die vorher mit Melchior Honegger verheiratet gewesen war] dise Posten an die 100 gl. Inemen".

1) Irrtümlich Beat Jakob genannt.

---

Original, Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. - AH 65, 452

216

1655 November, Luzern

A

SCHREIBEN VOM [POSTMEISTER] LUDWIG CYSAT AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS-]RAT BEAT II.<sup>1</sup> ZURLAUBEN, ZUG

---

"Diewylen M.g.H. [Schultheiss und Rat] miner wenigen persohn by disen unruwigen läuffen [Artherhandel] das postwesen ze bestellen ernstlich anbevohlen, zuo gehorsamer volg dessen hab ich nit ermanglet nachzeschlagen unnd finde das Jhr U.G.L.A.E. [Ammann und Rat] von [Stadt und Amt] Zugh ein post zuo Buochenas [=Buonas] gehalten, M.g.H. aber auch eine gegen Jren by dem brunnen zuo Honaw [=Honaw], welche albereit bestell ist, derohalben wolle min ... Herr gepetten syn ze verschaffen, dass die Zin Buochenass bester massen auch bestellt werde, damit man ein ander by allen vorfallenheiten reciproce berichten könne.

By unns wirdt underschidenlich von der Action so Zw[ischen] Hr. Bürgermeister

[von Zürich Johann Heinrich] W a s e r unnd Hr. Landtschryber [von Schwyz, Karl] B e t s c h a r t Jn Zugh vorgangen geredt<sup>2</sup>, Jtem das gedachter Waser by Hr. [alt] Landtvogt [im Maggiatal, Melchior] M ü l l e r e n [- Gastwirt zum Ochsen -] sich eben witt eröffnet haben solle. Alls wolle min ... Herr gepetten syn zuo M.g.H. Nachricht [zu geben] wie die sach abgeloffen, unnd zugleich was by Jnen Nüwes Syn möchte ... ze participieren, dass will ich gegen minem ... Herren in glichem und anderem reciprocierlich beschulden. Nüwes haben wir allhier sonderlich nix, unnd ist Zwar im Bernpiet an unseren grenzen alles ganz still, allein vorgesteren alls ein alter Man us Wallis sampt sinem Wyb nach Bern komen, und uf anfragen geantwortet er reise uf Lucern, habent sy solche beede personen ganz usgezogen unnd durchsuocht, mit vermelden habent gwüss brief nacher Lucern, hierus ist Jhr misthruwen zu verspüren."

1) Irrtümlich Beat Jakob genannt.

2) Die Gesandtschaft von Zürich kehrte von Schwyz über Zug nach Hause zurück. Auf Zuger Gebiet - offenbar im Gasthof Ochsen in Zug - holte Landschreiber Betschart diese ein und händigte den Zürcher Gesandten - neben Waser war dies Salomon H i r z e l - einen Rezess aus; vgl. EA VI 1, 275 c.

---

Original, mit Siegel - AH 65, 453-454 - Blatt 454<sup>r</sup> leer